

Profi kitzelt aus Schülern schauspielerisches Talent heraus

Dreitägiges Theaterprojekt am Reichenbacher Goethe-Gymnasium widmet sich dem Stück „Steppenwolf“ von Hermann Hesse

VON PETRA STEPS

Reichenbach. Laut dröhnt es aus der Aula des Reichenbacher Goethe-Gymnasiums. Schuld an dem Lärm sind aber nicht etwa die Schüler, sondern Goethe und Mozart und vor allem Hermann Hesse. 13 Zwölftklässler aus Deutsch-Leistungskursen haben sich freiwillig für ein Theaterprojekt gemeldet und sich dafür mit H.W. Mueller aus München einen Experten eingeladen. Sie spielen Hesses „Steppenwolf“ – „die Geschichte eines Menschen, welcher komischerweise darunter leidet, dass er zur Hälfte ein Mensch, zur Hälfte ein Wolf ist. Die eine Hälfte will fressen, saufen, morden und dergleichen einfache Dinge, die andere will denken, Mozart hören und so weiter, dadurch entstehen Störungen, und es geht dem Mann nicht gut, bis er entdeckt, dass es zwei Auswege aus seiner Lage gibt, entweder sich aufzuhängen oder aber, sich zum Humor zu bekehren“, wie der Autor selbst zum 1927 erschienen Roman schreibt.

H.W. Mueller ist Schauspieler, Theater- und Filmemacher in München und bietet seit mehreren Jahren Theaterprojekte an. Er studiert das Stück mit den Schülern zwei Tage lang ein, am dritten wird es vor den 11. und 12. Klassen aufgeführt. Die Gymnasiasten sind voll dabei, sogar Eric Meuser, der eigentlich nur die Technik bedienen wollte. Als er die



Die Schüler sind mit Spaß bei der Sache. „Das ist hier wie Goldschürfen. Die Schüler sind die Nuggets und man braucht nur zulangen. Sie bringen ganz viele Voraussetzungen mit“, sagt H.W. Mueller, Schauspieler aus München, der das dreitägige Theaterprojekt an der Schule leitet.

—FOTO: FRANKO MARTIN

ersten Spielszenen sah, meinte er nur noch „Ich muss mit auf die Bühne.“ Und schon war er Pablo und musste schnell den Text lernen. Auf die Frage, ob jemand Schauspieler werden will, schüttelten alle den Kopf, nur Eric meinte: „Man kann sich das ja als zweites Gleis lassen.“ Anke Jäckel beherrscht ihren Text schon, sie muss vor allem die Bewegung lernen, denn als Schauspielerin agiert sie eher roboterartig und ganz anders als ein normaler Mensch.

Die Schüler haben jede Menge Spaß an der Darstellung der verschiedenen Figuren. Nach jedem Proben teil folgt eine Reflexion, bei der auf Schwachstellen aufmerksam gemacht und Gelungenes gelobt wird. H.W. Mueller spielt den Steppenwolf und zeigt den Hobbyakteuren, worauf es ankommt. Für ihre Verwandlung brauchen die Darsteller nur wenige Kleidungsstücke und ein bisschen Stoff. Sie halten sich an den Originaltext, lediglich den „Schwarzen

Adler“ wollten sie durch „Mama Leone“ ersetzt haben.

Der Projektleiter, der mit dem „Steppenwolf“ schon an vielen Schulen zu Gast war, ist des Lobes voll. „Das ist hier wie Goldschürfen. Die Schüler sind die Nuggets und man braucht nur zulangen. Sie bringen ganz viele Voraussetzungen mit“, erklärt er. Bei der Probe fehlte das Lampenfieber noch. Das wird sich bestimmt bei der heutigen Aufführung einstellen.